

SO EINFACH GEHT DIGITALIS

Infos

KULTUR

Montag, 30. November 2015

PREMIERE

Der Teufel trägt Schaffneruniform

Das Regensburger Turmtheater sucht das Weihnachtsgefühl – mit viel Seele und mit noch mehr Soulmusik.

Von Peter Geiger, MZ

30. November 2015 16:50 Uhr



Steffi Baumann und Heinz Müller im „Winternachtstraum“ im Turmtheater Foto: Gerald Meier

REGENSBURG. Es ist Heiligabend. Zwei Menschen sitzen im Zug: Herr Gruber und Frau Winkelmann. Die Lokomotive bremst, das Licht fällt aus. Der Mittsechziger sucht seinen Koffer – und findet den Oberschenkel der Mittdreißigerin. Frau

Winkelmann verbittet sich den Übergriff

ANZEIGE

– Herr Gruber verbittet sich die Unterstellung. Dann kommt auch noch die Schaffnerin daher und flötet los: Der Zug muss halten, mitten in der Einsamkeit eines Winterwalds, so lange, bis die beiden von der Laune des Zufalls zusammengewürfelten Menschen ihr „Weihnachtsgefühl“ wieder gefunden haben.

zum Shop!

**Kissenprogramm
Frankenstolz FAN weiß**

14,99 €

zum Shop!

Mit einem Halt auf freier Strecke nimmt er also Fahrt auf, dieser

„Winternachtstraum“ im Turmtheater, den

sich Regisseurin Gisela Maria Schmitz in

den heißesten Monaten des Jahres, im Juli

und August 2015, hat einfallen lassen. In

Schwung gerät er wegen der

rotbestrumpften Schaffnerin (gespielt und

gesungen von der fabelhaft aufgelegten

Hausherrin Susanne Senke-Hofer persönlich). Die ist nämlich nicht nur von allen

guten Geistern verlassen, sondern obendrein mit allen dunklen Mächten dieser

Welt verbündet.

Mehr zum Thema



PREMIERE

**Eine Frau sagt den
Geschlechterkampf ab**



BÜHNE

**Bezaubernder Dschinn erklärt
die Liebe**

Ein Witwer, einsam wie ein Taschenkrebs



Szene aus dem „Winternachtstraum“ mit Susanne Senke-Hofer (rechts) im Turmtheater Foto: Gerald Meier

Als weiblicher Mephisto wettet die Schaffnerin: dass die beiden Erdenbürger, Herr Gruber (Heinz Müller verkörpert diese einsam wie ein Taschenkrebs dahinvegetierende Existenz kongenial) und Frau Winkelmann (wunderbar gehetzt und durchgehudelt: Steffi Baumann), dass die beiden rettungslos verloren sind. Und deshalb nie den

Schlüssel finden werden zur Weiterfahrt, ins Weihnachtsglück.

Unterdessen unterhält Mephisto sich und die Premierengäste, zynisch augenzwinkernd, mit dem Besten, was die Black Music der vergangenen 100 Jahre zu bieten hat: Sie röhrte im Stil einer Grande Dame des Jazz den „Blues in the Night“ ebenso wie „Stormy Weather“. Womit sie nicht gerechnet hat: Dass sich Gruber und Winkelmann langsam aufeinander zubewegen und zurechtrütteln, wie zwei konträr liegende Wäschestücke in einer Waschmaschinentrommel.

Sie, die in multiplen Abhängigkeiten und Beziehungen Gefangene, erlangt innere Gewissheit darüber, dass sie ihre Mutter auch tags darauf noch pünktlich zu Weihnachten besuchen kann. Und er lässt wirkliche Trauer um Berta zu und lernt, erstmals in seinem Witwerdasein, loszulassen. Plötzlich haben die beiden ihre Lektion gelernt: Dass das Weihnachtsgefühl mehr ist als Sehnsucht nach der Kindheit und Kitsch, und dass es etwas zu tun hat mit innerer Freiheit und Souveränität.

Auf die innere Einstellung kommt's an

Mephisto muss als Intermezzo ein „You are so beautiful“ dreingeben – und stimmt am Ende waffenstreckend mit Amy Winehouse und deren „Back in black“ den Schwanengesang an. Weshalb wir, beim Nachhausegehen, versonnen den Regentropfen hinterherblicken und „Leise rieselt der Schnee“ vor uns hinsummen. Auf die innere Einstellung kommt's an! Vor allem an Weihnachten!

„Winternachtstraum“ läuft im Regensburger Turmtheater am Watmarkt, Info: (09 41) 56 22 33.



Peter Geiger

Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können.

[Anmelden](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



KABARETT
Nur die Freiheit des
Geldes wird größer

AUSSTELLUNG
Witz, der in der Tiefe
wurzelt

